



*Die via regia und ihre Akteure.* Görlitz: Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV); Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften, 05.11.2010-06.11.2010.

Reviewed by Lutz Bannert

Published on H-Soz-u-Kult (January, 2011)

## Die via regia und ihre Akteure

In Vorbereitung auf die 3. Sächsische Landesausstellung ([www.landesausstellung-viaregia.museum](http://www.landesausstellung-viaregia.museum)), die vom 21. Mai bis zum 31. Oktober 2011 in Görlitz veranstaltet wird, fand am 5. und 6. November 2010 im Schlesischen Museums zu Görlitz die Tagung „Menschen unterwegs. Die via regia und ihre Akteure“ statt. Sie wurde von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV), Dresden und der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften ausgerichtet. Die Tagung wurde durch mehrere Grußworte eröffnet: ULF GROÄMANN begrüßte als Vertreter der Stiftung Schlesisches Museum zu Görlitz, anschließend sprachen die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst SABINE VON SCHORLEMER, die Projektleiterin der 3. Sächsischen Landesausstellung BETTINA PROBST, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats der 3. Sächsischen Landesausstellung WINFRIED EBERHARD sowie der Präsident der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften STEFFEN MENZEL.

Winfried MÄLLER, Inhaber des Lehrstuhls für Sächsische Landesgeschichte an der Technischen Universität Dresden und Direktor des ISGV, führte thematisch in die Tagung ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die historisch belegbare Kernzone der alten westlichen Straßenverbindung via regia zwischen Frankfurt am Main und Breslau (Wrocław), für die vor allem die Bezeichnung Hohe Straße belegt ist. Thematisiert wurden insbesondere die sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Transferprozesse auf dieser Straße, die

durch Mobilitätsverhalten und den Austausch von Waren und Ideen seit dem späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit in Gang kamen und Strukturen schufen, die bis weit in die Neuzeit wirkten. Die Tagung rückte damit vor allem die Menschen als die Akteure auf der via regia mit ihren jeweiligen Mobilitäts- und Handlungsmotivationen in den Blick.

Die erste Sektion befasste sich mit der Gruppe der Kaufleute und Händler. Nach einem Impulsreferat von Winfried MÄLLER richtete SWEN STEINBERG (Dresden) einen gruppenbiografischen Blick auf die Leipziger Kaufleute als bedeutsame wirtschaftliche Akteure auf der via regia. Durch die Betrachtung gemeinsamer Handlungsmuster wie Migration, Vielfalt, Netzwerk und Repräsentation, welche anhand von Einzelbiografien aus verschiedenen Jahrhunderten vorgestellt wurden, konnte gezeigt werden, wie flexibles Raumliches und merkantiles Agieren stets von einem konstanten lokalen Handeln in Netzwerken begleitet wurde. Ressourcen, welche auch in Zeiten gesellschaftlichen Wandels ökonomische Sicherheit und Kontinuität gewährten konnten und nicht zuletzt das Bild der Stadt Leipzig bis heute sichtbar prägen. Mit dem überregionalen Wirken von Kaufleuten in den polnisch-sächsischen Handelsbeziehungen des 18. Jahrhunderts beschäftigte sich im Anschluss ADAM PERLAKOWSKI (Kraków). Anhand der an Bedeutung gewinnenden Handelskontakte zwischen Sachsen und der Adelsrepublik Polen-Litauen themisierte er, wie sich eine Annäherung der beiden unierten Staaten im 18. Jahrhundert zunahm vor al-

lem auf der wirtschaftlichen Ebene vollzog, während die Kontakte der politischen Eliten noch von starken gegenseitigen Vorbehalten à etwa in Fragen der Konfession oder der Staatsform à geprÄgt waren. SchlieÃlich thematisierte DETLEF HABERLAND (Oldenburg) die Rolle des frÄhneuzeitlichen Buchdrucks und Buchhandels im sÃœchsisch-lausitzisch-schlesischen Raum und die damit verbundenen Prozesse des Wissens- und Ideentransfers sowie den Austausch und die Vernetzung der Intellektuellen in einer sich ausprÄgenden Wissens- und Bildungslandschaft im Umfeld der via regia. De- ren Zentren à etwa Breslau (WrocÅaw), GÄrlitz, Dresden, Leipzig und Halle à besaÃen in diesem Sinne eine groÃe Anziehungs- und Strahlkraft auf die benachbarten KÄnigreiche BÄhmen und Polen ebenso wie im Heiligen RÄmischen Reich Deutscher Nation.

Nach der Frage nach dem Austausch von Handelswaren und Wissen widmete sich die zweite Sektion âKunst und Kommunikationâ vornehmlich kÄnstlerischen Austauschprozessen entlang der via regia und verwies auf Orte der Inspiration und der Kommunikation im Weichbild der StraÃe. Der Leiter des Kulturhistorischen Museums GÄrlitz, JASPER VON RICHTHO- FEN, fÄhrte durch die Sektion. In einem ersten Vor- trag thematisierte ROLAND ENKE (Dresden) am Bei- spiel des Riesengebirges die kÄnstlerische Entdeckung von Natur und Landschaft durch die Landschaftsmaler des spÄten 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts zwischen topografischer Landesaufnahme, romantischer Landschaftsmalerei und touristischer Souvenirproduktion. Enke zeigte, wie den Reisewegen und populÄren Ansichten romantischer Maler wie Caspar David Fried- rich, Carl Gustav Carus oder Ludwig Richter seit dem zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts zunehmend touristische Wanderer ins Riesengebirge folgten und zur Entste- hung eines spezifischen Fremdenverkehrswesens beitru- gen. Dagegen themisierte THOMAS NAPP (GÄrlitz) musikalische Transferprozesse im frÄhneuzeitlichen Ostmitteleuropa durch den Versuch einer Rekonstruktion des sozialgeografischen Netzwerks des Komponisten Jacob Handl-Gallus in der zweiten HÄlfte des 16. Jahrhunderts zwischen Ãsterreich, BÄhmen, MÄahren, Schlesien und der Oberlausitz. Dem Aspekt der Inge- nieurbaukunst und damit den AktivitÄten von Bau- meistern und Ingenieur-Offizieren an und auf der via regia im 17. und 18. Jahrhundert widmete sich im An- schluss UWE FRAUNHOLZ (Dresden). Anhand exem- plarisch ausgewÄhlter militÄrischer und ziviler Bau- meister wie Wolf Caspar von Klengel oder MatthÄus Daniel PÄppelmann und ihrer Projekte erlÄuterte er,

wie sich zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert ein spezifischer Ingenieurshabitus sowie eine Institutionalisierung und Professionalisierung der Ingenieursausbildung zu entwickeln begannen. Mit einem Blick auf das Gasthaus- und Herbergswesen als wichtigem Kom- munikationspunkt an der via regia endete die zweite Sektion. KATJA LINDENAU (Dresden) untersuchte dazu exemplarisch die Struktur und die Entwicklung des frÄhneuzeitlichen Gastungs-, Herbergs- und Schank- wesens der Stadt GÄrlitz als einem der Haupthandels- und Niederlageorte an der Hohen StraÃe.

Ein Abendvortrag mit anschlieÃendem Empfang durch die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften und die Stadt GÄrlitz, die durch den GÄrlitzer KulturbÄrgermeister MICHAEL WIELER vertreten war, beschloss den Tag im GroÃen Sitzungssaal des Rathau- ses. Der Kunsthistoriker JAN HARASIMOWICZ (Wro- claw) referierte aus diesem Anlass Ãber die kulturellen Beziehungen zwischen Schlesien, Sachsen und der Ober- lausitz im Zeitalter der Konfessionalisierung. Im speziellen beschÄftigte er sich mit den Diffusionsprozessen von Gestaltungselementen in der Sakralkunst der drei ge- nannten Regionen. Dabei zeigte er, wie die theologischen Auseinandersetzungen der Zeit diesen Austauschprozess beeinflussten.

Am zweiten Tag der Veranstaltung befasste sich zu- nÄchst eine Sektion unter dem Titel âRandgruppenâ mit dem Leben von marginalisierten oder herausragen- den Personengruppen auf der via regia. Der Inhaber des Lehrstuhls fÄr SÃœchsische Landesgeschichte an der UniversitÄt Leipzig, ENNO BÄNZ, moderierte die Sek- tion. In seiner EinfÄhrung unterstrich er den Definiti- onsbedarf des Terminus âRandgruppenâ. AnschlieÃend prÄsentierte ELKE SCHLENKRICH (Frankfurt an der Oder) einige Ergebnisse ihrer Forschungen zum Bettel- und Armenwesen im Herrschaftsbereich der Wettiner. Dabei vertrat sie die Auffassung, dass mit den Vagieren- den keine Gegengesellschaft oder Unterwelt entlang der via regia existiert habe. Stattdessen zeigte sie den Fa- cettenreichtum dieser Gruppe à etwa bedÄrfigte Pil- ger, Deligierte, Soldaten und deren AngehÄrige oder Handwerksgesellen à und deren Strategien zur Subsistenzsicherung. MobilitÄt galt Schlenkrich in diesem Zu- sammenhang nur als ein Charakteristikum des Lebens von sozial Deklassierten. Mit den fahrenden Schaustellern stellte ULRICH ROSSEAU (Frankfurt am Main) ei- ne zweite mobile Personengruppe vor, deren Ehrbarkeit fÄr die Zeitgenossen in Frage stand. Anders als bei den Vagierenden barg Rosseaux zufolge bei den Schaustellern nicht die Wohnungslosigkeit das Konfliktpotential. Viel-

mehr erschien den Zeitgenossen das Gewerbe selbst problematisch. Die zahlreichen Formen der Schaustellerei à Wandertheater, Akrobaten, Puppenspieler, Musiker, seltene Tiere à galten ihnen als Gefahren fÃ¼r die christliche Heilsgemeinschaft. Rosseaux zeigte, wie dieser Personengruppe aufgrund dessen hohe HÃ¼rden den Zugang zu den StÃ¤dten erschwerten und sie ihre Reisen den Erwerbschancen entsprechend organisieren mussten. MARKUS BITTERLICH (Dresden) befassete sich mit einer Personengruppe, die ihres Status als Fremde wegen als randstÃ¤ndig angesehen werden kÃ¶nnte: den Gesandten und Boten. Am Beispiel der Stadt GÃ¶rlitz zeigte er, welche Aussagen sich Ã¼ber Personen machen lassen, die im 15. Jahrhundert fÃ¼r den Stadtrat unter anderem auf der via regia Boten- oder Gesandtschaftsdienste Ã¼bernahmen. Dabei prÃ¤sentierte Bitterlich Befunde Ã¼ber den Lohn, die BefÃ¶rderungsmittel und die Ausrichtung der Boten sowie Ã¼ber die unterschiedliche IntensitÃ¤t des Austauschs der Stadt GÃ¶rlitz mit anderen Orten. AnschlieÃend interpretierten CHRISTINA GERSTENMAYER (Trier) und ALEXANDER KÄSTNER (Dresden) den Fall des RÄuber Johann Karraseck (1764-1809) als âauÃergewÃ¶hnlichen Normalfallâ (Hans Medick) fÃ¼r kriminelle MobilitÃ¤t um 1800 im Umfeld der via regia. Demnach sei Karraseck als Schmuggler im Grenzraum zwischen der Oberlausitz und BÄhmien aktiv gewesen, bald darauf aber nach Sachsen geflÃ¼chtet. Im Selbstbild à das belegen die Ã¼berlieferten Fallakten à ordnete sich der TÄter dann ausdrÃ¤cklich im Kontext der ArmutskriminalitÃ¤t ein. Gerstenmayer und KÄstner gelangten zu dem Befund, dass das in der Literatur prÃ¤sentete Bild vom RÄuberhauptmannâ Karraseck stark von den Aussagen im Quellenmaterial abweicht.

Die abschlieÃende Sektion der Tagung thematisierte àZwang und Freiwilligkeitâ als Aspekte von MobilitÃ¤t auf der via regia und wurde von MILOS REZNIK, Inhaber des Lehrstuhls fÃ¼r EuropÃ¤ische Regionalgeschichte an der Technischen UniversitÃ¤t Chemnitz, moderiert. In seinem Impulsreferat beschrieb er die Entscheidung zur Bewegung als zentrales Kriterium fÃ¼r die Abgrenzung von erzwungener und freiwilliger MobilitÃ¤t. CHRISTIAN SPEER (Jena) setzte sich im ersten Referat der Sektion mit dem Beispiel der Pilgerfahrten auseinander. Als BuÃ- und SÃ¼hnefahrten hatten diese augenscheinlich auch Zwangscharakter. Speer befassete sich insbesondere mit dem GÃ¶rlitzer Ratsherrn Georg Emerich, der sich 1465 eines auÃerehelichen VerhÃ¤lttnisses wegen auf eine neunmonatige Pilgerfahrt nach Jerusalem begab. Die Motivation Emerichs beschrieb er als âin-

nengeleitetenâ Zwang. Die Kopie des heiligen Grabs in GÃ¶rlitz, die Emerich nach seiner RÃ¼ckkehr stiftete, deutet Speer als Beleg fÃ¼r Kulturtransfer im Umfeld der via regia. Ebenfalls religiÃ¶s motiviert war die MobilitÃ¤t, die FRANK METASCH (Dresden) in seinem Beitrag vorstellt. Er referierte Ã¼ber die Flucht vor Verfolgung um religiÃ¶ser Ãberzeugungen willen im Zeitalter der Konfessionalisierung. Den Mittelpunkt des Beitrags bildete die Emigration zehntausender bÄ¶hmischer und schlesischer Exulanten, die auch auf der via regia in das lutherische KurfÃ¼rstentum Sachsen unterwegs waren. Demnach erzwang im Gefolge der habsburgischen Rekatholisierungspolitik des 17. Jahrhunderts die Vorstellung, nur die konfessionelle Einheitlichkeit kÃ¶nne die innere StabilitÃ¤t eines Gemeinwesens gewÃ¤hrleisten, Tauende zur Flucht aus ihrer Heimat. AnschlieÃend referierten KATRIN LEHNERT (MÄnchen) und LUTZ VOGEL (Dresden) Ã¼ber ArbeitsmobilitÃ¤t in der Oberlausitz im 19. Jahrhundert. Sie zeigten, wie auf dem durch diese Region verlaufenden TeilstÃ¤ck der via regia unzÃ¤hlige Menschen zu Erwerbszwecken unterwegs waren. Dabei habe es sich hauptsÃ¤chlich um Nahraumwanderungen gehandelt, fÃ¼r die der flieÃende Ãbergang von HÃ¤uslichkeit und MobilitÃ¤t charakteristisch gewesen sei. Im abschlieÃenden Referat der Sektion stellten MARTINA PIETSCH und KATARZYNA ZINNOW (beide GÃ¶rlitz) Befunde Ã¼ber die erzwungene Migration von Polen und Deutschen in GÃ¶rlitz/Zgorzelec im Gefolge des Zweiten Weltkrieges dar. Von Zeitzeugeninterviews ausgehend berichteten sie Ã¼ber die Schicksale einer polnischen und einer deutschen Familie. WÄhrend die Familie von Wolfgang RÄsler Zgorzelec nach dem Zweiten Weltkrieg verlassen musste, wurde die Familie von Juliusz Teliczek zur gleichen Zeit vom ehemals polnischen Lemberg/Lviv zwangsweise in eben diese Stadt am Ã¶stlichen NeiÃeufer umgesiedelt.

AbschlieÃend fasste Tagungsleiter WINFRIED MÄLLER (Dresden) die Ergebnisse der Veranstaltung zusammen. Er plÃ¤dierte dafÃ¼r, das Phänomen àStraÃ©â Ã¼ber den Blick auf das Leben der Menschen dort zu erschlieÃen. Die StraÃ© solle insofern als ein soziales Konstrukt verstanden werden, das sich aus dem Handeln der âMenschen unterwegsâ sowie der an der StraÃ© Lebenden und Arbeitenden ergab. Sie setzten und befolgten Rechtsnormen, sorgten fÃ¼r die Sicherheit auf der StraÃ© und erhoben oder leisteten entsprechende Abgaben. Dadurch konstituierten sie die StraÃ© als sozialen Raum.

#### KonferenzÃ¼bersicht:

*Begrüßung und Grußworte*  
Einführung in die Tagung  
Winfried Mäßller (Dresden)

*I. Sektion Kaufleute und Handler*

Impulsreferat und Moderation  
Winfried Mäßller

LEIPZIGER KAUFLEUTE

Swen Steinberg (Dresden): Ein gruppenbiografischer Blick auf die wirtschaftlichen Akteure der via regia

VON OST NACH WEST

Adam Perąkowski (Kraków): Kaufleute im polnisch-sächsischen Handelssystem des 18. Jahrhunderts

ZWISCHEN LUTHER UND ZEDLER

Detlef Haberland (Oldenburg): Frühneuzeitlicher Buchdruck und Buchhandel im sächsisch-schlesischen Raum der via regia

*II. Sektion Kunst und Kommunikation*

Impulsreferat und Moderation  
Jasper von Richthofen (Görlitz)

BERGE AN DER VIA REGIA?

Roland Enke (Dresden): Die Künstler und ihr Riesengebirge um 1800

MUSIKALISCHE TRANSFERPROZESSE IN OSTMITTEUROPA

Thomas Napp (Görlitz): Der Komponist Jacob Handl-Gallus

VERMESSEN → ERBAUEN → ZERSTÄREN

Uwe Fraunholz (Dresden): Baumeister und Ingenieur-Offiziere an der via regia im 17. und 18. Jahrhundert

→ BÄRGER UND GASTWIRTH ALLHIER→

Katja Lindenau (Dresden): Gastlichkeit an der via regia am Beispiel Görlitz

Abendveranstaltung im Großen Sitzungssaal des Rathauses Görlitz

Grußwort

Michael Wieler (Kulturbürgermeister der Stadt Görlitz)

öffentlicher Abendvortrag

DRESDEN → GÖRLITZ → BRESLAU

Jan Harasimowicz (Wrocław): Die kulturellen Beziehungen Schlesiens, Sachsen und der Oberlausitz zur Zeit der lutherischen und katholischen Konfessionalisierung  
Empfang

*III. Sektion Randgruppen*

Impulsreferat und Moderation  
Enno Bähnz (Leipzig)

AUF DER STRASSE ZU HAUSE

Elke Schlenkrich (Frankfurt an der Oder): Bettelleute und Vagierende auf der via regia

NASHÄRNER, STARKE MÄNNER, THEATERTRUPPEN UND ANDERE ATTRAKTIONEN

Ulrich Rosseaux (Frankfurt am Main): Fahrende Schausteller auf der via regia

UNTERWEGS MIT WICHTIGEM AUFTRAG UND IN BEDEUTENDER FUNKTION

Markus Bitterlich (Dresden): Boten und Gesandte im Dienste der Stadt Görlitz

ABSEITS DER RECHTEN WEGE

Christina Gerstenmayer (Trier) / Alexander Kästner (Dresden): Lebenserzählungen des Bürgermeisters Johann Karraseck

*IV. Sektion Zwischen Zwang und Freiwilligkeit*

Impulsreferat und Moderation  
Miloš Reznák (Chemnitz)

EIN GÖRLITZER PILGERT NACH JERUSALEM

Christian Speer (Jena): Die Wallfahrt des Georg Emrich im Jahr 1465

FÜR DEN GLAUBEN AUF DIE STRASSE

Frank Metasch (Dresden): Konfessionsmigranten in Sachsen

DAS ZIEL LIEGT AM WEGESRAND

Katrin Lehnert (Mönchen) / Lutz Vogel (Dresden): Arbeitsmobilität in der Oberlausitz des 19. Jahrhunderts

LEIDENSWEGE DER ANDEREN

Martina Pietsch (Görlitz) / Katarzyna Zinnow (Görlitz): Deutsche und polnische Schicksale in der Doppelstadt Görlitz / Zgorzelec

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

**Citation:** Lutz Bannert. Review of , *Die via regia und ihre Akteure*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. January, 2011.

**URL:** <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=32329>

Copyright © 2011 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.